

Bezugspreis monatlich 35000.— in der Geschäftsstelle 36000.— durch Zeitungsbote 37000.— am Postamt 35910.— Postgebühren besonders ins Ausland 45 000 poln. W. in deutscher Währung nach Kurs.

Fernsprecher 2278, 3110.

Tel.-Adr.: Tagesblatt Posen.

Postkontokonto für Polen: Nr. 200283 in Posen.

Postkontokonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Erscheint an allen Werktagen.

Anzeigenpreis: f. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens... 1200.— W. Reklameteil 3000.— W.

Für Aufträge aus Deutschland { Millimeterzeile im Anzeigenteil 1200.— p. M. Reklameteil 3000.— p. M. in deutscher Währung nach Kurs.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Wie es anders hätte sein können.

Im Sommer 1919 entschloß sich die deutsche Reichsregierung, eine Sammlung von Vorkriegsakten des auswärtigen Amtes herauszugeben. Es handelte sich um Urkunden aus dem ganzen Zeitabschnitt 1871-1914. Diese so allgemein zugänglich gemachten Akten sind jetzt eine Geschichtsquelle ersten Ranges. Sie bieten die Handhabe zur Widerlegung einer ganzen Anzahl in Umlauf gekommener Geschichts-entstellungen. Sie geben auch ein Bild von den starken Bemühungen Deutschlands, ein gutes Verhältnis zu Frankreich herzustellen, und widerlegen schlagend die irrigen Behauptungen von einem Streben Deutschlands, und besonders Bismarcks, nach europäischer Hegemonie. Da es sich hierbei um Dinge handelt, die auch außerhalb Deutschlands häufig in die politische Debatte geworfen werden, dürfte ihre Behandlung auch an dieser Stelle nicht überflüssig sein.

Dem Fürsten Bismarck schien die im Frankfurter Frieden geschaffene neue Weltordnung nicht gesichert genug, so lange Frankreich sich mit der Neuordnung der Dinge nicht abzufinden vermochte. Er war daher dauernd bestrebt, Frankreich überall in der Welt entgegenzukommen, wo es nur irgend möglich war. Zeitweilig gelang es ihm, eine merkliche Entspannung herbeizuführen.

In eine solche Episode hinein führen uns die Dokumente, die auf eine Beteiligung deutscher Künstler an der Pariser Weltausstellung 1878 Bezug haben. Kaiser Wilhelm trat dem Gedanken lebhaft bei und stellte alle Gemälde aus den Schlössern und aus seinem Privatbesitz zur Verfügung. Für den Besuch der Pariser Ausstellung durch hochgestellte Persönlichkeiten Deutschlands wollte indes Bismarck die Verantwortung nicht übernehmen. Es erschien auch ausgeschlossen, daß dem Hasse gegen das siegreiche Deutschland... durch die Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung ein Ende gemacht werde.

Tragkräftiger erschien das politische Eintreten Deutschlands für die Wünsche der französischen Staatsmänner in Afrika. Bismarck ging von dem Gedanken aus, daß man Frankreich sehr wohl in Tunis unterstützen könne, und förderte auch die Ansprüche der französischen Regierung für eine Erweiterung des griechischen Gebietes, ebenso wie er den französischen Standpunkt in der ägyptischen Frage überall gefördert hat. Deutschland erschien bei allen diesen Fragen im Hintergrund, da Bismarck das englisch-französiche Verlangen, in Ägypten eine bevorzugte Stellung einzunehmen, nicht ungerechtfertigt fand. Er war der Ansicht, die genannten Länder hätten wohl zwanzig mal mehr Interesse in Ägypten als Oesterreich und Deutschland.

Wie Bismarck in der Hauptfrage gegenüber Frankreich dachte, geht aus einer grundlegenden Aufzeichnung vom 8. April 1880 hervor. Er führte darin aus, Frankreich brauche nur auf „deutsche Eroberungen“ zu verzichten, um Deutschland befreundet zu bleiben. Je weniger ein französisches Vordringen nach Osten gestattet werden könne, desto mehr sei Deutschland bereit, Frankreich zu Entschädigungen in jeder anderen Richtung zu verhelfen. Bismarck erkannte sogar an, „daß das französiche Volk, welches dank der stärkeren Beimischung germanischen Blutes als die kräftigste unter den romanischen Nationen dasteht, die Stellung einer zivilisatorischen Vormacht in der romanischen Welt sowohl wie außerhalb Europas beanspruchen kann.“ Er freute sich über jede Bemühung der französischen Regierung, für den nationalen Latendrang ein Feld zu suchen, wo eine Kollision mit deutschen Interessen nicht vorlag. Deshalb gab er auch dem deutschen Vertreter Weisung, in der Madrider Konferenz über die Marokkofragen — 4. Juni bis 3. Juli 1880 — Hand in Hand mit Frankreich zu gehen und Tunis im Einvernehmen und in Uebereinstimmung mit dem französischen Vorkämpfer zu behandeln. Es gebe am Mittelmeer, ließ Bismarck am 16. Juli 1881 dem deutschen Vorkämpfer in Paris, Fürsten von Hohenlohe, schreiben, ein weites Feld, auf dem man Frankreich „ganz freie Hand lassen könnte, und ihm scheint die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß die französiche Politik am Ende doch zu der Einsicht gelange, daß ein befreundetes deutsches Reich mit 45 Millionen Einwohnern nützlicher und ein stärkerer Posten unter den französischen Aktivisten sein würde als eine Million Elsaß-Lothringer.“

Wesentlich trug zur Verbesserung der deutsch-französichen Beziehungen die Persönlichkeit des französischen Vorkämpfers in Berlin, Grafen St. Vallier, bei. Bei jeder Gelegenheit betonte Bismarck, man wisse zwar nicht, ob die Zeit wiederkommen könnte, wo Deutschland von Frankreich angegriffen werde, Deutschland sei aber fest entschlossen, seinerseits keine, auch keine anscheinend günstige Gelegenheit zu benutzen, um aggressiv gegen Frankreich anzutreten, da es über den gegenwärtigen Bestand hinaus von Frankreich nichts zu wünschen und zu erwarten hätte, als nur die Erhaltung des Friedens auf seiner Westgrenze. Deshalb wurde auch der Türkei geraten, sich freundlich mit Frankreich zu stellen. Rührende Betonung des französischen Chau-

Frankreich denkt nicht an eine Annexion des Ruhrgebietes.

Deutsche Blätter geben jetzt den Inhalt der Antwort Poincarés auf die englische Note ausführlich wieder. Nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Reparationsverhandlungen behandelt Poincarés Antwortnote ausführlich die Ruhrbesetzung. In diesem Abschnitt wird ausgeführt: Das Ruhrgebiet sei lediglich besetzt worden zwecks Erfassung von Pfändern und zur Ausübung eines Druckes auf Deutschland. Gätte Frankreich dabei politische Absichten gehabt, sagt Poincaré, dann hätte es das Maingebiet besetzt. Frankreich habe weder politische noch annexionistische Absichten, und man wolle nicht länger im Ruhrgebiet bleiben, als es notwendig sein wird.

Die Note erinnert dann unter der Überschrift: Die Reparationszahlungen und die interalliierten Schulden an das Programm, das Frankreich seinen Verbündeten vorgelegt habe. Sie hebt dabei die Pariser Entschliessung vom 14. Juni 1921 hervor, in der die Prioritäten für die Kosten des eigentlichen Wiederaufbaues vorgegeben waren, und betont im Anschluß daran, daß Frankreich seine Schulden an England und Amerika nicht bezahlen wird, ehe es von Deutschland die Reparationszahlungen erhalten habe. Poincaré betont, daß Frankreich das von ihm vorgeschlagene System niemals als unantastbar erklärt habe, sondern daß dieses System Änderungen erfahren könne, vorausgesetzt, daß das Prinzip respektiert bleibe. Poincaré bemüht sich dann nachzuweisen, daß die von England und Deutschland vorgeschlagene Prüfung der deutschen Leistungsfähigkeit durch einen Ausschuß internationaler Sachverständigen nicht möglich sei, da nach dem Verfall der Verträge nur die Reparationskommission Vollmacht habe, die deutsche Leistungsfähigkeit zu prüfen.

Es heißt dann weiter wörtlich: „Frankreich erstrebt gewiß nicht den Ruin Deutschlands. Es hat im Gegenteil ein Interesse daran, daß sein Schuldner zu einer besseren Lage gelangt, und es weiß sehr gut, daß der Zusammenbruch einer großen Nation, wie Deutschland es ist, ernste Rückwirkungen in ganz Europa hätte. Aber der Zusammenbruch Frankreichs hätte nicht weniger ernste Folgen. Auch er wäre verhängnisvoll, und er wäre in höherem Maße ungerecht. Zur Verhütung des Ruins Deutschlands darf man ihm nicht auf Kosten Frankreichs und, wie sich bald zeigen würde, auf Kosten der anderen Verbündeten eine zu leichte und zu rasche Wiedererstarkung ermöglichen, die als Ergebnis die industrielle und kommerzielle Vorherrschaft haben würde, die Deutschland vergeblich auf den Schlachtfeldern gesucht habe. Es ist nichts dagegen einzuwenden, daß man die Frage prüft, wie die Wiederveranfrchtung Deutschlands und die Zahlung der Reparationszahlungen in Einklang gebracht werden können. Wir werden dazu bereit sein, sobald der Widerstand aufgehört hat, aber man darf die Reparationen nicht opfern für die Wiederherstellung eines wirtschaftlichen Reichtums, dessen Quellen sämtlich fortbestehen und der nur vorübergehend auf das tiefste Niveau gesunken ist. Poincaré betont am Schluß der Note, daß Frankreich bereit ist, sich über alle einschlägigen Fragen mit England und den anderen Verbündeten freundschaftlich zu unterhalten. Er äußert den Wunsch, daß die weiteren Verhandlungen nicht öffentlich, sondern mit mehr Discretion geführt werden. Er gibt endlich dem Wunsche Ausdruck, daß zunächst eine Verständigung über die eigentlichen Wiederaufbaukosten erstrebt und die Prüfung des Problems der weiteren Zahlungen auf später verschoben wird.“

Poincaré betont nochmals ausdrücklich, daß der Charakter der Ruhraktion im Falle der Einstellung des Widerstandes progressiv geändert wird und daß dann nur im Einvernehmen mit den Verbündeten die Kontrolle über die Pfänder der Besetzung werden soll. Er fügt hinzu, daß Frankreich das Ruhrgebiet nicht gegen neue Versprechungen räumen, sondern Zahlungen haben will. Deutschland habe es in der Hand, die baldige Räumung des Ruhrgebietes zu erlangen, wenn es durch Sanierung seiner Finanzen internationale Anleihen möglich macht

und seine Schuld durch Vorauszahlungen abträgt. Die Hoffnung auf die Räumung des Ruhrgebietes soll als Antrieb für Deutschland wirken. Frankreich denke nicht an eine Annexion des Ruhrgebietes, es habe durchaus nicht den Wunsch, daß die gegenwärtige Lage andauert.

Möglichkeit einer erfolgreichen Konferenz?

Der politische Korrespondent des „Evening Standard“ will aus höchsten politischen Kreisen gehört haben, daß man die Tatsache, daß Poincaré freundschaftlich auf die verschiedenen Punkte Lord Curzons eingegangen sei, als deutlichen Fortschritt bezeichne. Man halte es für durchaus möglich, daß eine Konferenz innerhalb weniger Wochen in Paris stattfinden werde. Einige Punkte der Note scheinen auf den ersten Blick die Schwierigkeiten zu vergrößern; aber als Ganzes eröffne sie die Möglichkeit einer erfolgreichen Konferenz. Aus sehr guter Quelle will der Korrespondent wissen, daß die Frage der Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung in Zukunft nur eine geringe Rolle spielen werde. Schwierigkeiten biete dagegen die Behandlung der englischen Forderung an Frankreich. Hierzu werde, wie der Korrespondent zuverlässig erfahren, das englische Schakamt sofort geltend machen, daß die englische Forderung von 14,2 Milliarden Goldmark flüchtiggestellt werden müsse und daß sie nicht von probematischen deutschen Zahlungen abhängen dürfe. Die deutsche Zahlungsfähigkeit dürfe aber auch außerdem nicht durch Ausgaben für Besatzungstruppen und ähnliches vermindert werden. Der Korrespondent weist ferner darauf hin, daß Bonar Laws Reparationsplan 2,3 Milliarden Pfund vorsieht, denen die 2,8 Milliarden Pfund Poincarés sehr nahe kämen. Immerhin bleibe noch die Frage zu lösen, wie Deutschland diese Beträge zahlen könne. Auch das Garantieproblem müsse noch geprüft werden.

Wird die englische Regierung den Reparationsplan Poincarés annehmen?

Die „Ball Mall Gazette“ will an höchsten autoritativen Stellen erfahren haben, daß die Annahme des Poincaréschen Reparationsplanes durch die englische Regierung sehr unwahrscheinlich sei. Die englische Regierung werde auf der Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit bestehen. „Ball Mall Gazette“ ist auch davon unterrichtet worden, daß die englische Regierung nichts von einer Zurückstellung ihrer finanziellen Ansprüche wissen wolle. Dieser letzten Feststellung ist wohl zweifellos eine Bedeutung beizumessen.

Italienische Eindrücke an der Ruhr.

Aus Rom wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Der „Mondo“ hatte eine Unterredung mit dem aus dem Ruhrgebiet zurückgekehrten Generalkonferenzdirektor der italienischen Gesellschaft der Industriellen Fossati. Herr Fossati hebt vor allem hervor, daß Italien mit den französischen belgischen Verbänden, das Rheinland und das Ruhrgebiet vordringlich industriell von Deutschland zu trennen, nichts gemein habe. Mussmann rühmt Fossati die täglichen ungeheuren physischen und moralischen Opfer, die die Ruhrbevölkerung dem Vaterlande bringe, und weist auf ihren furchtbaren Haß gegen die Einbruchsmächte hin. Zu Zehntausenden würden die Deutschen ausgewiesen, aber die Ausweisung bedeute jedesmal eine Ehre. Fossati glaubt nicht, daß Frankreich das Ruhr- und Rheingebiet annektieren wolle, was zu viel Nachteile mit sich brächte; aber Frankreich wolle sich dort eine wirtschaftlich und politisch dominierende Stellung schaffen. England, welches dies nicht dulden könne, spiele gegenwärtig eine entscheidende Karte.

vinismus, an denen es im August 1882 durch Schuld Déroulèdes nicht fehlte, ließ Bismarck nach Möglichkeit ignorieren. „da dergleichen am besten totgeschwiegen würde.“ In die inneren Verhältnisse Frankreichs sich irgendwie einzumischen oder auch nur entfernten Einfluß auf die dortige Staatsform zu üben, hat Bismarck wiederholt nachdrücklich abgelehnt.

In der Marokkofrage übte er weitere Zurückhaltung. Als seine Hauptaufgabe betrachtete er es nach wie vor, einen deutsch-französichen Krieg zu verhindern. „Die Wahrnehmung, daß Deutschland nicht nur Metz und Straßburg behalten will, sondern auch den Franzosen die Möglichkeit mißgönnt, in überseeischen Erzfolgen eine Entschädigung für die Rheingrenze zu suchen, die Wahrnehmung, daß Frankreich auf allen seinen Wegen Deutschland als Gegner findet, würde die Partei der Revanche, den Nationalhaß der Franzosen und ihre Energie Deutschland gegenüber wesentlich kräftigen und den Ausbruch eines deutsch-französichen Krieges beschleunigen.“ So entstand schließlich eine westafrikanische Interessengemeinschaft zwischen Deutschland und Frankreich. In diesem Geiste tagte in Berlin vom 15. November 1884 bis 26. Februar 1885 die sogenannte „Kongo-Konferenz“.

Bemerkenswert ist, daß auch in französischen Militärcreisen eine Entspannung Deutschlands gegenüber fühlbar wurde. Im September 1884 sagte der französische Kriegsminister, General Campenon, dem deutschen General von Heudud, man solle sich nicht mehr so sehr ängstlich mit der Vergangenheit beschäftigen, sondern müsse mit der Gegenwart rechnen; Frankreich und Deutschland vereint würden die Welt beherrschen.

Die den Schluß des dritten Bandes bildenden Dokumente zeigen dann noch, daß Deutschland und Frankreich einem Ziele zustrebten: einen Bruch mit England zu vermeiden und die ägyptische Frage friedlich zu lösen. In Frankreich hatte es zeitweilig Mißtrauen erregt, daß Deutschland immer auf eine direkte Verständigung Frankreichs mit

England hinwies. Auch war den von Bismarck angestrebten Zielen das persönliche Mißtrauen des neuen französischen Botschafters in Berlin, de Courcel, gegen das weite Entgegenkommen Bismarcks gegenüber Frankreich abträglich.

Auch bei der Beendigung des französischen Feldzuges gegen China wegen Tonkin und bei der in Paris tagenden Suezkanalkonferenz unterstützte Deutschland nach Kräften die französiche Politik. Barrère, der Frankreich auf der Suezkanalkonferenz vertretende französische Gesandte in Ägypten, sprach im Mai 1885 dem deutschen Delegierten gegenüber seine Überzeugung dahin aus, daß der Friede Europas am besten durch eine dauernde Annäherung Frankreichs an Deutschland verbürgt sei.

Die Kenntnis der Tatsachen ist bekanntlich bei den meisten Menschen sehr gering. Auch bei denen, die über die Tatsachen, die sie eben nicht kennen, glauben mitreden zu dürfen. Und das Gedächtnis der Menschheit läßt noch viel mehr zu wünschen übrig. Wäre das nicht so, dann sähen die meisten politischen Urteile anders aus. Politische Urteile sind zumeist ein Extrakt aus Unwissenheit und Gedächtnisschwäche. Hier von Zeit zu Zeit nachzuhelfen, ist dringend geboten. Wenn heute von Deutschland und seiner Politik nach dem deutsch-französichen Kriege gesprochen wird und daraus Schlusfolgerungen gezogen werden auf den Charakter der deutschen Politik überhaupt und die Politik der deutschen Regierung in der Gegenwart, dann wird vielfach mit dem Brustum der Überzeugung, der besonders der Unwissenheit so gut steht, Deutschland als der eigentliche Stützpunkt in Europa und als Verkörperung einer niemals schlummernden Angriffslust dargestellt. Zu zeigen, daß die Tatsachen anders sprechen, ist nicht nur theoretisch wertvoll.

Zugleich aber sieht man aus diesen Tatsachen, wie anders die Dinge hätten kommen können, wenn — Frankreich gewollt hätte.

Republik Polen.

Um das Sauergebiet.

Polnische Blätter melden: Nachdem die Sauerfrage dem Völkerbundsrat zur Prüfung überwiesen worden ist...

Der Ministerrat

nahm in seiner Donnerstagssitzung u. a. einen Antrag des Justizministers über Beihilfen für Gerichtsbeamte in der schlesischen Wojewodschaft...

Die Verminderung der Ausgaben des Staates.

Die Ministerialkommission, die im Außenministerium zur Prüfung der Sparmöglichkeiten gebildet wurde...

Erweiterung der Ausfuhrverbote.

Die „Gazeta Warszawska“ meldet, daß demnächst eine Revision der Liste der für die Ausfuhr verbotenen Waren vorgenommen werden wird.

Die private Landaufteilung.

Abgesehen von der Aufteilung von Land durch die Regierung (gegenwärtig Gesamtumfang 155 420 Hektar) werden unter der Aufsicht der Landämter durch dazu ermächtigte Institute...

Freigabe des Verkaufs militärgeographischer Karten

Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß die Beschränkungen beim Kauf von militärischen Karten aufgehoben sind.

Der nächste Finanzminister

Der Rücktritt des Finanzministers Rinde ist zwar in Sicht, aber es fällt der Regierungsparteien schwer, einen Nachfolger zu finden.

Außenminister Seyda

ist von seinem kurzen Urlaub zurückgekehrt und hat am Mittwoch seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Polnische Delegierte für den Haag.

Wie polnische Blätter melden, begeben sich die Herren Michael Roszkowski und Bezenon, Rat im Außenministerium...

Eine Maßnahme gegen den Metropoliten Szeptycki.

Nach einer Sonderausgabe des „Kurjer Ilustrowany“ ist der griechisch-orthodoxe Metropolit Szeptycki auf der Station Dzedzice auf Befehl des Innenministers festgehalten worden.

Es wird erzählt, daß sich der Metropolit über Kattowitz nach Posen zum Kardinal Dalbor begeben soll.

Das polnische Schulschiff „Dwów“

hat auf seiner Fahrt nach Brasilien als erstes Schiff unter polnischer Flagge den Äquator passiert.

Ein folgenschweres Eisenbahnunglück.

Der „Kurjer Gzernowy“ meldet aus Wilna, daß sich am Donnerstag früh auf der Station Różanka der Eisenbahnstrecke Lida—Masty ein Eisenbahnunglück zugetragen hat.

Eine neue Ausweisung.

Auf Anordnung des Wojewoden ist der in Bromberg wohnhafte Dr. P. Biedermann mit Frist bis zum 1. September als „lästiger Ausländer“ ausgewiesen worden.

Polen und Danzig.

Unter Mitwirkung des Danziger Oberkommissars des Völkerbundes begannen am Dienstag Verhandlungen über die Gesamtheit der Beziehungen zwischen Polen und Danzig.

Die bisherigen Verhandlungen zwischen Polen und Danzig haben zum Beschluß von zwei Abkommen geführt, von denen das eine für die Einfuhr von Lebensmitteln nach Danzig aus Polen gewisse Änderungen der polnischen Bestimmungen über die Einfuhr von Lebensmitteln...

Die Zahlungsmittelknappheit in Danzig.

Die Zahlungsmittelknappheit im Freistaat Danzig hält an. Nachdem erst unlängst, da keine Notenpresse zur Verfügung steht, 70 Milliarden Notgeld der Stadtgemeinde Danzig im Umlauf...

Die jetzigen Arbeiterlöhne in Danzig.

Die Arbeiter beziehen nach der bei Beendigung des Gesamtstreiks getroffenen Vereinbarung jetzt einen Stundenlohn von 25 Goldhennig, der von dem Allgemeinen Arbeitgeberverband mit der Arbeitgeberorganisation auf 14 028 Mark (d. h. der Pfennig) festgesetzt worden ist.

Der Landarbeiterstreik im Danziger Gebiet

hat fast überall sein Ende erreicht.

Die Milchansuhr aus dem Freistaatsgebiet nach Pommerellen

ist bei einer Strafe von 10 000 000 Mark bis zum Dezember verboten worden. Trotz der im Freistaatsgebiet vorhandenen ausgedehnten Viehwirtschaft herrscht dauernd großer Milchmangel in der Stadt Danzig.

Das Programm der Völkerbundstagung.

Der Völkerbundsrat wird am 30. August zusammentreten. Auf seiner Tagung stehen folgende Gegenstände: Der Rat wird die Berichte der verschiedenen Kommissionen des Völkerbundes entgegennehmen...

Polnische Kandidatur für den Völkerbundrat.

Die „Koczosp.“ verzeichnet das Gerücht, daß auf der Aigauer Konferenz der finnländische Minister Bernola einer polnischen Kandidatur für den Völkerbundrat die Unterstützung zugesagt habe.

Deutschlands wirtschaftliche Not.

Eine Rede des Reichsfinanzministers.

Am Mittwoch trat der Haushaltsausschuß zusammen. Der Reichsfinanzminister Silberding hielt eine Rede über die politische Lage. Er wies darauf hin, daß das Kabinett in einem sowohl politisch, wirtschaftlich und sozial geradezu verzweifeltsten Augenblick zur Regierung gekommen sei.

Was den Notendruck anbelangt, so erklärte der Finanzminister, daß die Ausgabe von Notgeld vielfach ohne Fühlungnahme mit der Reichsbank, und ohne Rücksicht darauf, ob dieses Geld gedeckt sei oder nicht, erfolgt sei.

Die unerschwinglichen Bücher und Zeitschriften.

Die Buchhändlerzahl beträgt seit dem 28. August eine Million. „Die Mägenner Fliegenden Blätter“, die Jahrzehnte hindurch zu den populärsten deutschen Witzblättern gehörten, sind ein Opfer der Krise im Buchdruckgewerbe geworden.

Berliner Brotpreise.

Das fortgesetzte Steigen der Mehlpreise und die Auswirkung der Kohlenpreiserhöhung haben den Zweigverband der Bäckermeister Groß-Berlins veranlaßt, die Preise für markenfrees Gebäck vom Donnerstag ab erneut zu erhöhen.

Die neuen deutschen Postgebühren.

Die wesentlichsten postalischen Gebühren, die ab 24. August im Post- und Postfachverkehr und von sofort im Telegraphen- und Fernsprechverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind folgende: Postkarten im Ortsverkehr 4000 M., Postkarten im Fernverkehr 8000 M. Briefe im Ortsverkehr: bis 20 Gramm 8000 M.

Amerikanisches Copyright 1922 by St. Bur. W. Linde, Dresden-21.

Der sterbende Wald.

Roman von Heinz Alfred v. Byern.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

XII.

Hasso v. Redern hatte den Kopf in die Hand gestützt, während ihm Marianne und Graf Dassel schweigend zuhörten: „Und so ist denn alles gekommen, wie es kommen mußte.“

Hasso, der bleich und abgespannt aussah, blickte auf: „Wie das Auto auf dem Rückweg an uns vorbeikam und von Sauer und mir — anscheinend erfolglos — beschossen wurde, habe ich Euch ja schon berichtet.“

„Eher wie eine Explosion — vielleicht hat doch einer von unseren Schüssen versehentlich den Motor getroffen, oder die Karre ist gegen das Seil gerannt. Ich glaube, wir können jetzt unbedenklich unseren Posten verlassen — irgend etwas ist da sicher passiert.“

„Um Gotteswillen — was — was ist denn geschehen?“ fragte Sauer. — „Ein Unglück — der Wagen konnte nicht schnell genug bremsen, kam ins Rutschen, prellte gegen einen Baum und — Herr Köpfl ist tot.“

Nun sahen wir es auch — ein unlösbares Gewirr von verbogenen, ineinandergesteckten Eisen- und Messingstangen, verbranntes Leder. — „Gott im Himmel!“ Der Oberförster und ich folgten halb willenlos dem voranschreitenden Forstaufseher.

Redern atmete tief auf und strich sich mit der Hand über die Stirn, als müsse er das grausige Bild wegwischen, das sich mit der grauenhaften Deutlichkeit einer immer wiederkehrenden Zwangsvorstellung seinem Gedächtnis eingepreßt hatte.

Leise legte Marianne ihre weiche Hand auf den Arm ihres Verlobten: „Euch trifft kein Wortwurf, Ihr tatet Eure Pflicht, so wie Du hundertmal im Felde dem Feinde gegenüber Deine Pflicht tun mußtest!“

Es waren Stunden, die ich nicht noch einmal durchleben möchte! Endlich, nach langen, langen drei Stunden, kurz vor sieben Uhr, trafen der Arzt und die Kommission ein.

Hasso schwieg, und das junge Mädchen schmiegte sich enger an ihn: „Liebster, — Du, — vielleicht war es am besten so, — wenn man vor die Wahl gestellt ist: ein Leben als Gefloher oder der Tod — ich meine da gibt es kein Schwanken!“

Um Graf Dassels Lippen huschte ein ganz leises Lächeln: „Auch dann nicht, wenn ich damit einverstanden bin, daß schon am Sonntag vor Weihnachten Hochzeit ist!“

Below-Knothefches Enzeum Poznan, Waly Jana III, Nr. 4. Schulbeginn am 1. September 3/4 9 Uhr...

Erstklassiges Wein- u. Spiritosen-Versandhaus NYKA & POSLUSZNY. Vereidigte Meßweiniefernenten...

Am Mittwoch, dem 29. August 1923, vorm. 9 Uhr findet die

Wiesenverpachtung des Domin. Brody im Büro daselbst öffentlich gegen Meistgebot und Barzahlung...

20-400 Morgen große Landbesitzungen mit voller Ernte, totem u. lebendem Inventar...

Zur Herbstsaat biete ich an: Orig. Hildebrand's Zeeländer Roggen, Orig. Hildebrand's Fürst Hatzfeld-Winterweizen...

Rohflachs (Flachstroh), Röstflachs, Anickflachs, Speisekartoffeln en gros gegen bar kauf...

kleiner Posten Kantholz 10/10 und 10/13 und 3/4 Bretter zu verkaufen. Herrschaft Lomnica pow. Nowy Tomysl.

Ausschneiden! Ausschneiden! Postbestellung. An das Postamt. Unterzeichneter bestellt hiermit 1 Posener Tagesblatt...

Teatr Palacowy, Plac Wolności 6. Vom 24.-28. Nur 5 Tage! Vom 24.-28. Das Mädchen von Montmartre.

Die Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A., Poznan, ul. Zwierzyniecka 6, Abteilg.: Versand-Buchhandlung liefert jetzt direkt an die Besteller folgende neue Werke:

Milkannen. Mit H. Jan Markowski Poznan, Mielzynskigo 23. Tel. 52-43. Image of a woman carrying milk pails.

Beyer's Modeführer mit Schnittbogen, enthaltend 20 der wichtigsten Schnitte. Band I: Damenkleidung, Band II: Jungmädch. u. Kinderkleidung.

Junges, gebild. Mädchen zum 1. Oktober zur Unterstützung und Gesellschaft der Hausfrau auf Gut im Kreise Rawicz gesucht...

Ankäufe u. Verkäufe. Wir suchen antiquarisch zu kaufen: 1 polnisches Taschenwörterbuch...

Geldschränk. Zwei guterhaltene Bettstellen und eine eiserne Kinderbettstelle zu kaufen gesucht...

Automobil, auch ohne Karosserie und Teile 30 bis 50 PS. kaufe. Eilofferten unter 8740 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Zu kaufen gesucht: eine Drehbank über 2 Meter Drehlänge und Ausbuchtung. Otto Tonn, Rogozno.

Wieder vorrätig: Popliński - Dr. Loewenthal Polnisches Elementarbuch. Kartoffelgraber mit Stäben 18590.

Wir bieten, sofort lieferbar, neu, zum Kauf an: Schubert, Briefe aus der Einsamkeit. Ebenstein, Der Liebe ewig wehrendes Lieb. Roman.

Die Stammsehäferei Polanowice, p. Kruszwica hat noch 5 gute Fleischwollschafböcke abzugeben.

Wir drucken: Besuhtkarten, Verlobungskarten, Vermählungsanzeigen, Trauerdruckfaden, Briefbogen, Briefumschläge, Postkarten, Rechnungen, Quittungen, Schecks, Aktien, Kataloge, Preislisten, Reklame-Prospekte, Plakate, Flaketen-Etiketten, Dissertationen, Broschüren, Werke, Zeitungen, Zeitschriften sowie alle sonstigen Druckfaden für Buch- und Steindruck...

Kirchennachrichten. Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gd. Kand. Droß. St. Petrikirche. (Evangel. Unitätsgemeinde.) Sonntag, 6: Wochenschlussgottesdienst. Haenisch. Sonntag, 10: Gottesd. Derf. - 11 1/2, Kindergd. Derf. - Amtswache: Derf. St. Paulikirche. Sonntag, 10: Gd. D. Staemmler. - Mittwoch, 8: Bibelstunde. Derf. - Amtswache: Derf. Ev. luth. Kirche, alica Ogradowa 6 (früh. Gartenstr.) Sonntag, 9 1/2: Kirchweihfest: Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl. 9: Weichte. Hoffmann. - 11 1/2: Agd. Derf. - Donnerstag, 4: Frauen- und Jungfrauenverein. Vereinszimmer. 8: Kirchenkollegiumfeier. Freitag, 8: Beginn der Übungen des Kirchenchors. - Sonnabend, 3 1/2: Wiederaufnahme des Konfirmandenunterrichts. (Vereinszimmer.) St. Lukasirche. Sonntag, 10: Predigt. Buchner. Christuskirche. Sonntag, 10: Gottesd. Kammel. St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 10: Gd. Kand. Lauber. - Montag, 5: Frauenversammlung. - Dienstag, 8: Kirchenchor. - Freitag, 8: Bibelstunde. Brummad. Sassenheim. Sonntag, 10: Gd. Kand. Peshke. Ev. Verein junger Männer. Sonntag, Jugendtag in Wierzonka. Abfahrt 10 Uhr Hauptbhf. - Montag, 8: Wasen. - Mittwoch, 4 1/2: Sportspiele. - 7 1/2: Besprechungsabend. - 9: Bibelstunde. - Donnerstag, 8: Wasen. - Sonnabend, 7 1/2: Stenographie. - 9: W. Schl.-Abd. Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, 8. Wochenschlussgottesd. Sarow. - Sonntag, 10: Gottesdienst. Kand. Nebenbauer. Christliche Gemeinschaft. (im Gemeindefaal d. Christuskirche ul. Matejki). Sonntag, 10: Gd. Kand. Lauber. - Freitag, 7 1/2: Bibelbesprechungsstunde. - Jederman herzlich eingeladen. Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten) ul. Przemyslowa (fr. Magarekstr.) 12. Sonntag, 10 Uhr: Predigt. Lüd. 2 1/2: poln. Gottesdienst. 4 1/2: Predigt. Lüd. - 6: Jugendverein. - Mittwoch, 7: Gebetst. - Freitag, 7 1/2: poln. Gebetsstunde.

Schüler finden liebevolle Aufnahme in deutschem Hause im Zentrum der Stadt. Klavier vorhanden. Gest. Offerten unt. B. P. 8642 an die Geschäftsst. d. Bl. e. b.

Bertaunche 4-stöd. Haus in Berlin - Dorori, gegen ähnliches oder Wirtschaft in Polen. Photographie hier zu haben. Doppelkettentreppe, fast neu. Offerten unter Haus 8741 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Ein 2-stöckiges Haus in Deutschland gegen ein solches hier kaufen gesucht. in Polen zu kaufen. In demselben sind 8 Zimmer, elektr. Licht, Wasserleitung u. Nebengetriebe. Dazu 70 Ruten Land. Anfragen zu richten an Frau Stanek, Pezno, Jelenia 9 II.

Hund zugelauf. Dobbermannmischung. Näheres i. d. Geschäftsst. d. Bl.

Großer brauner Jagdhund. gut dressiert, steht zum Verkauf. Sulejewo Nr. 15, pow. Smigiel.

Wir bieten antiquarisch, gut erhalten, zum Kauf an: Humboldt's Kosmos, 4 Bde., geb., Lesing's Werke, 3 Bde., gebunden. Neues deutsches Rechtsbuch für das praktische Leben, 2 Bde., geb., Lange's Bibelwerk, 16 Bde., geb. Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A. Abt. Versandbuchhandlg., Poznan, ul. Zwierzyniecka 6.

Fensterglas in allen Sorten, Glasfließ, Glasdiamanten, Bilderleisten liefert E. Zippert, Gniezno.

Böhmungen 1-2 gutmöbl. Zimmer sucht deutscher Kaufmann möglichst mit Telefonbenutzung. Ang. erb. unt. Nr. 60,66 an "Par", 27. Grudnia 18. (809)

Original-Saargut. Original v. Lochow Winterroggen wird im kommenden Herbst, an Posenen und Pommerellen inbaufähigen geerntet. Intellektuelle zum Selbstkostenpreis Bestellungen werden an C. v. Lochow Petkus'sche Saatgetreidegesellschaft T. Z. O. P. 442 Poznan, ul. Wladyslawa 3

Dunkelheit sowie die Parksträucher machten eine Verfolgung des Täters unmöglich.

* Kattisch, 21. August. Auf dem Kaiserhof Bahnhof geriet beim Rangieren ein mit 50 Ballons Salpetersäure beladener Wagon durch Unfall in Brand.

* Wlaskawel, 21. August. Ein Fleischhauer wollte seinen Kunden keinen Speck verkaufen und erklärte ihnen, daß er solchen nicht auf Lager habe.

Aus Ostdeutschland.

* Breslau, 22. August. Der frühere König von Sachsen und seine Töchter haben der Stadt Breslau 1800 Zentner Frühkartoffeln unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

* Prütisch, 22. August. Freitag früh 4 Uhr brach in einem diesigen Arbeiterwohnhaus Feuer aus, das den Dachstuhl vernichtete und drei Mieter obdachlos machte.

* Neichenbach, 22. August. Ein Liebesdrama hat sich in Nieder-Weilan zugetragen. Der jugendliche Kaufmann Kalesse bewarb sich um seine Waise Schaal.

Handel und Wirtschaft.

Handel.

* Eine internationale Holzkonferenz. Von der Bratislauer Holzborse in Bratislava (Tschchoslowakei) geht uns eine Zuschrift zu, in der darauf hingewiesen wird, daß die internationale Konferenz der Holzkaufleute am 31. 8. und 1. 9. 1923 gleichzeitig mit der Donaumesse stattfinden wird.

Die Kommission B hat zum Gegenstande der Beratung die Befreiung der allgemeinen obligatorischen Einführung des metrischen Maßes, die einheitliche Messung und Klassifizierung des Holzes, und in der Kommission C werden alle jenen Fragen behandelt, welche die Schwierigkeiten der Entwicklung des heutigen internationalen Holzhandels betreffen.

Wirtschaft.

* Revision des Handelsvertrages Polen-Frankreich. Die Pöserer Industrie- und Handelskammer weist die am Export nach Frankreich interessierten Kaufleute und Industriellen auf die bevorstehende Revision des polnisch-französischen Handelsvertrages hin.

* Die Zulassung fremder Arbeiter nach Jugoslawien wird, wie gemeldet wird, demnächst neu geregelt werden. Durch eine gewisse Vereinfachung der bestehenden Vorschriften soll den Arbeitgebern die Einstellung ausländischer Arbeitskräfte erleichtert werden.

Industrie.

* Filme für die Industrie. Wie die „Gazeta Poznańska“ meldet, ist in Warschau unter dem Namen „Silo“ eine Filmgesellschaft entstanden, die sich die Aufgabe gestellt hat, das Innere und den Betrieb aller wichtigsten Fabriken, Industrieanlagen, Bergwerke und anderer Arbeitsstätten der polnischen Industrie aufzunehmen.

* 100 Jahre Kodjer Textilindustrie. In diesem Jahre feiert die Lodzjer Textilindustrie das 100jährige Bestehen. Was diese Industrie in der Welt, nicht nur in Polen allein für eine Bedeutung hat, ist heute allgemein bekannt.

* Die oberösterreichische Kupfer- und Eisenindustrie ist bis in die letzte Zeit hinein recht gut beschäftigt gewesen. Vor dem Kriege war sie darauf angewiesen, ihren Absatz in Österreich und Rußland zu suchen, was wegen der hohen Zölle mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war.

Von den Aktiengesellschaften.

Komorska Fabryka Kapeluszy L. A. in Wąbrzeźno. Auf Grund der Generalversammlung vom 3. Juli 1923 ist das Aktien-

Briefkasten der Schriftleitung.

Klassiker werden unter unsern Lesern gegen Einbindung der Verlagsanstalt unentgeltlich, aber ohne Gewähr verteilt. Briefliche Anfragen erfolgt nur ausnahmsweise und wenn ein Briefumschlag mit Postmarke beiliegt.

Eingelandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr bezüglich des Inhalts gegenüber dem Publikum, sondern nur die präzisierliche Verantwortung.)

Kaufmann oder Schieber?

In dem Eingelandt in Nr. 188 des „Pöserer Tageblatt“ wurde sehr richtig ausgeführt, daß gewisse Kaufleute von den Schiebern nur die Bezeichnung unterscheiden. Als Beispiel wurde der Zucker angeführt.

Kapital von 880 Millionen auf 500 Millionen M. poln. durch Ausgabe von Aktien 2. Emission erhöht worden. Es werden zum Bezug angeboten: für 18 Millionen M. privilegierte Namensaktien und für 362 Millionen M. Stammaktien.

Bakalady Chemiczny Grodzisk Sp. A. Auf Grund der Generalversammlung vom 5. August 1923 ist das Aktienkapital um 500 Millionen M. auf 600 Millionen M. erhöht worden.

Solenlohe-Werke in Solenlohehütte, Kreis Rattowitz, Sp. A. Die Generalversammlung der Gesellschaft findet am Freitag, dem 31. August 1923, mittags 12 Uhr, in den Geschäftsräumen statt.

„Begar“ in Schrimm L. A. Die Generalversammlung findet am 11. September 1923 in der Bank Handlowy in Posen nachmittags 4 Uhr statt.

Guta Sialana, Inowroclaw, Sp. A. Auf Grund der Generalversammlung vom 24. Juni 1923 ist das gegenwärtige Aktienkapital auf 500 Millionen M. poln. erhöht worden.

Venetia L. A., Schokoladen- und Zuckermaschinenfabrik in Posen. Auf Beschluß der Generalversammlung vom 24. April 1923 ist das Aktienkapital um 25 Millionen auf 50 Millionen M. poln. durch Herausgabe von Aktien dritter Emission erhöht worden.

Von den Märkten.

Papier. Die Papierpreise sind wieder um 20 h. erhöht worden. Nähere Angaben folgen. Hüte. In Posen wurde gezahlt: Rind (gefals.) 30 000, troden 50 000, Kalb 270 000 v. Sid., troden 160 000, Hammel 20 000, troden 36 000, Flegel 100 000, troden 160 000.

Börse.

* Warschauer Börsenbericht vom 23. August. Die Tendenz an der Warschauer Börse ist auch weiterhin abgeschwächt. Einzelne Werte nur können sich behaupten oder ganz geringe Aufbesserungen erzielen. Die Bankwerte bleiben andauernd fest und sind nur geringen Schwankungen unterworfen.

* Kralauer Börse vom 23. August. Die Tendenz auf dem Effektenmarkt ist weiterhin schwach, das Angebot ist überwiegend.

erwähnten Volksversammlung ließ die Polizei die Butter verkaufen. Das sind die modernen „Kaufleute“. Würde man so einen Kaufmann Schieber nennen, man zöge sich eine Verleumdungs-

Ferne und Nähe!

„Warum in die ferne schweifen, sieh' das Gute liegt so nah.“ Wie die Menschen eine Völkervereinigung bilden, so sind sie auch auf ihre nächsten Mitmenschen am meisten angewiesen, — sie leben und weben miteinander.

Die Geschäftsstelle.

Kurze der Pöserer Börse.

Table with columns for Banaktien, Industriaktien, and various stock prices for different companies and dates (24. August, 23. August).

Antliche Notierungen der Pöserer Getreidebörse vom 24. August 1923.

Table with columns for Roggen, Weizen, Hafer, and other grains, listing prices and trends.

Pöserer Viehmarkt vom 24. August 1923.

Table listing prices for various types of livestock (cattle, sheep, pigs) and trends.

Warschauer Vorbörse vom 24. August.

Table listing exchange rates for various currencies (Dollars, Francs, Swiss Francs) in Warsaw.

Warschauer Börse vom 23. August.

Table listing exchange rates for various currencies (Belgium, Berlin, London, etc.) in Warsaw.

Danziger Mittagkurse vom 24. August.

Table listing exchange rates for various currencies (Polish Mark, Dollar) in Danzig.